

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 46 (1899)

42 (25.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-764892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-764892)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Vierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

1899. Sonnabend, 25. November. № 42.

Sitzung des Magistrats und Stadtraths am 24. Oktober 1899, Abends 6 Uhr, im Rathhanssaal.

Vom Stadtrath wurde verhandelt:

1. Auf Antrag des Magistrats wurde für die Herstellung eines Trottoirs an der Westseite der Kriegerstraße von der Lindenstraße bis zur nördlichen Grenze des Köbbelen'schen Grundstücks Kriegerstraße Nr. 6 der Betrag von 949 M 45 S bewilligt.

2. In der Angelegenheit betr. Kanalisation wurde zunächst von der nach Bremen entsandt gewesenen Kommission Bericht erstattet und sodann eingehend über die projektierte Anlage berathen.

Im Laufe der Berathung wurde auf Anfragen aus der Mitte des Stadtraths vom Stadtbaumeister Rathsherrn Noack Folgendes erklärt:

„In technischer Beziehung ist die eventuelle spätere Aufnahme der Fäkalstoffe in das zur Ausführung zu bringende Kanalnetz jederzeit möglich. Die Fäkalstoffe bilden im Verhältniß zu den für die Berechnung des Kanalnetzes maßgebenden Faktoren einen so geringen Bruchtheil an Stoffmengen, daß sie mit Bezug auf die Abmessung oder Bauart der einzelnen Kanäle gar keine Rolle spielen.

Hinsichtlich der Tiefenlage der Kanäle bemerke ich, daß das vorliegende Projekt im Gegensatz zu einem meiner früheren Projekte auf eine Entwässerung der Kellersohlen, die nicht für nöthig erachtet wurde, keine Rücksicht nimmt. Im Uebrigen aber liegen die Kanäle innerhalb des projektmäßigen Niederschlagsgebiets so tief, als die lokalen Verhältnisse es gestatten. Es ist im Allgemeinen also möglich, auch die von der Straße entfernter liegenden Theile eines Grundstücks, besonders tiefliegende Grundstücke ausgenommen, zu entwässern.“

Das Stadtrathsmitglied tom Dieck stellte zu dem Magistrats-Antrage vom 3. Oktober cr., welcher lautet:

Berehrlicher Stadtrath wolle für die Ausführung der Kanalisation 204 000 Mark nachbewilligen, auch beschließen, daß dieser Mehrbetrag aufgebracht, verzinst und amortisirt werden soll, wie die früher bewilligte Summe folgenden Antrag:

in den Magistrats-Antrag hinter „204 000 Mark“ einzuschalten:

„abzüglich 19 000 M., welche für den nach der projectirten Kompostanstalt führenden Kanal vorgesehen sind, mithin 185 000 Mark.“

Nach Schluß der Berathung wurde der vorstehend er-

Schülerzahl der hiesigen Schulen

1. Höhere Schulen.										2. Mittel- und							
1. Gymnasium		2. Oberrealschule		3. Vorschule		4. Cäcilien-schule		5. Vorklassen		6. Stadtknabenschule A.		7. Stadtknabenschule B.		8. Stadtmädchenschule A.		9. Stadtmädchenschule B.	
Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schülerinnen
O I	16	I	12	1a	34	1	14	1	20	1	12	1	9	1	38	1	27
U I	20	O II	18	1b	32	2	21	2	23	2	29	2	27	2	38	2	35
O II	21	U IIa	28	2a	31	3	25	3	25	3	50	3	35	3	47	3	41
U IIa	20	U IIb	29	2b	31	4	26	4	26	4	42	4	43	4	42	4	44
U IIb	20	O IIIa	27	3a	34	5	32	5	32	5	50	5	28	5	37	5	42
O IIIa	17	O IIIb	27	3b	33	6	29	6	29	6	41	6	38	6	39	6	40
O IIIb	18	U IIIa	28			7a	23	7	23	7	41	7	40	7	34	7	46
U IIIa	16	U IIIb	28			7b	22	8	22	8	30	8	38	8	45	8	38
U IIIb	15	IVa	27					9	25	9	25	9	37				
IVa	23	IVb	26														
IVb	23	Va	29														
V	36	Vb	28														
VI	31	VIa	26														
		VIb	26														
	276		359		195		192		68		320		295		320		313
							880 Schüler										1380
							260 Schülerinnen										1427
							1090										2807
																	2227
																	1901
																	Buf. 4128

wählte Antrag des Magistrats mit der vom Stadtrathsmitgliede tom Dieck beantragten Einschaltung einstimmig vom Stadtrath angenommen.

3. Zur Prüfung der Frage der Eingemeindung der Ortschaft Osternburg wurde die Bildung einer gemeinschaftlichen Kommission, bestehend aus 2 Magistrats- und 3 Stadtrathsmitgliedern, beschlossen und Seitens des Stadtraths in diese Kommission gewählt die Mitglieder Jaspers, tom Dieck und Willers.

Nach Erledigung der Tagesordnung stellte das Stadtrathsmitglied Willers die Anfrage, wie weit die Angelegenheit, betr. die Vermehrung der Zahl der Mitglieder der städtischen Vertretung gebieken sei.

im Winter-Halbjahr 1899/1900.

Volkschulen.										3. Privatschulen.													
10. Volksknabenschule		11. Volksmädchenschule		12. Bürgerfelder Schule		13. Haarenthor- schule		14. Semi- nar- schule		15. Katholische Schule		16. Thalen'sche Schule		17. Katholische höhere Töchter- schule									
Klasse	Schüler	Klasse	Schüler- innen	Klasse	Schüler	Schüler- innen	Klasse	Schüler	Schüler- innen	Klasse	Schüler	Schüler- innen	Klasse	Schüler- innen	Klasse	Schüler	Schüler- innen						
1	26	1	34	1	26	31	1	26	26	1	37	1	51	—	1	12	1	—	10				
2	33	2	48	2	35	40	2	36	36	2	31	2	—	54	2a	12	2	—	10				
3	40	3	48	3	61	48	3	28	22	3	21	3	34	22	2b	12	3	7	17				
4	36	4	55	4	28	38				4	25	32	3a	23	3a	23	4	3	13				
5	32	5	50	5	33	48							3b	22	4a	22	5	7	6				
6	33	6	57										4b	16	4b	16							
7	49	7	53										5a	22	5a	22							
8	44	8	52										5b	17	5b	17							
293		397		153		205		90		84		89		110		108		158		17		56	
Schüler												17 Schüler											
Schülerinnen												214 Schülerinnen											
												231											
Schüler																							
Schülerinnen																							



Seitens des Oberbürgermeisters Dr. Roggemann wurde mitgetheilt, daß nach der letzten Verfügung des Staatsministeriums erwogen werde, ob dem Antrage auf Vermehrung der Mitglieder der städtischen Vertretung stattgegeben werden könne.

Der Stadtrath beschloß sodann:

den Magistrat zu ersuchen, beim Großherzoglichen Staatsministerium wiederholt und dringend auf Beschleunigung der Angelegenheit hinzutwirken und um baldige Nachricht darüber zu bitten, ob dem zum 4. k. Mts. einberufenen Landtage eine bezügliche Vorlage gemacht werde.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. d. Mts. stattgefundenen Auslosung der 3 $\frac{1}{2}$ %,igen Anleihe der Stadt Oldenburg vom 17. August 1885 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. Nr. 19, 54, 95 und 159 à 1000 M,

Lit. B. Nr. 39, 182, 233, 268, 278, 349 und 356 à 500 M.

Der Betrag dieser Schuldverschreibungen kann vom 1. Juli 1900 an zum Nennwerthe bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank gegen Einlieferung der Schuldscheine erhoben werden.

Mit den Schuldscheinen sind die nicht fälligen Zinscheine einzuliefern, widrigenfalls der Betrag vom Kapital abgezogen wird.

Aus früherer Auslosung ist noch rückständig:

Lit. B. Nr. 73, fällig seit 1. Juli 1898.

Oldenburg, 17. November 1899.

Der Stadtmagistrat.

Roggemann.

Verantwortlicher Redacteur: Amtsauditor Weber.

Druck von Gerhard Stalling, Oldenburg.